

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 29.04.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182472)

75. 10.

A 1279

Lipsitz, d. 29th April.
1720

10.
für uns seine fronte wegzeln, wir
wie jeder w. die Lärme in sei-
ne Aune fassen, w. in seinem
Lufte fesselt, w. die Abgeschiedenheit
der glückseligen.

Sehr hochzuverehrende Herr Professor,

Graf, als ich gestern im Land kam, fand ich
in der Stadt die Ebr. Bibel vor mich. Ich
ließ geschnitten ein Exemplar zusenden
an den Herrn, d. Herrschaft, wie auch von Gott
nicht zu danken ihm für diese Gabe,
so es mir zeigt. Nun mag das Wort
als ein gutes Sammen, Können sich bewie-
sen zum Kaiser Christi.

Ich würde herzlich gerne M. Schuman persönlich,
beim Sonntags Friseur und gut se.

Christe zu Mittage mit H. Lic. Preb.
seiner Kinder, v. Loe M. Clauswitz.
Über die erste ist, wie ein Junger die
Christe, ihre Seele, v. Loe mit Offen.

Am Freitag Nachmittag fuhr ich zum Linden,
hau'w. zum Feld zu mir, mit welcher ich
betete.

Die Hand ist stumm auf mich und ich bin
Lie. frell, zum Liegel, von August.
Zum vollen u. zum jüngen zum Job in D.
Gegen Sonntag. Vorher, wie ich in der
Linde, schliefen sie mich ein wenig besser,
zum, weil H. D. Petersen aus Gießen
kam, was, u. sich bei ihm glaubt. Die
Tage u. Montag, nicht sie mich.

Nach geordneter Unterordnung von der
Königin u. der Kaiserin, D. Kinder
Gottes, beteten wir, u. geschickten
unsern Dank.

Zum Lie. frell blieb ich bis heute bei
ihm, u. H. Galman ward auch geordnet.
Ich blieb, wie immer vor dem Herrn, u.
schloß mich mit dem Gebet.

Es war das Fest, vom 27. ab 28.

Goodbye goodbye if I see you again.
 Mine will be always with you.
 Your affectionate friend.

Die vord. Dosis warfete aber zu in jetzige
Leide; u. da sie vord. keine, bekam H
Gulman u. L. noch einm. vord.

Die gesamte relation wird in 1785 aber
für abgelaufen, remittiren.

Vale

DFG

Edmonieu

16

Monieur le Professeur
Francke

Stalle.